

## Ethik der Rechtsordnung

Staat, Grundrechte und Religionen im Licht der Rechtsethik

Bearbeitet von  
Prof. Dr. Hartmut Kreß

1. Auflage 2012 2011. Taschenbuch. 336 S. Paperback

ISBN 978 3 17 018670 5

Format (B x L): 15,5 x 23,2 cm

Gewicht: 502 g

[Recht > Rechtswissenschaft, Nachbarbereiche, sonstige Rechtsthemen >](#)  
[Rechtsphilosophie](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhalt

Vorwort: „ubi societas, ibi ius“ .....	11
A. Das Recht als Kulturgut .....	15
I. Kulturelle Grundlagen der heutigen Rechtsordnung .....	15
1. Die Voraussetzung des modernen Rechtsstaats: Der säkularisierte Staat .....	15
1.1. Das Recht: ein Kulturbegriff .....	15
1.2. Die Korrelation von Recht und Religion in der Kulturgeschichte .....	16
1.3. Säkularisierung der Staatsidee in Neuzeit und Moderne .....	19
2. Das „Böckenförde-Diktum“ – in Anbetracht von Säkularisierung und Pluralismus eine Engführung .....	24
2.1. Böckenfördes Position und ihre Problematik .....	24
2.2. Alternativer Denkansatz: Sicherung humaner Standards durch das staatliche Recht .....	30
2.3. Legitimität des Staates aufgrund seiner weltanschaulichen Neutralität .....	32
3. Die Bezugnahme auf Gott in der Präambel von Verfassungen – ein Konfliktpunkt in der säkularen Rechtsordnung .....	34
3.1. Verfassungsgeschichtliche Aspekte und aktuelle Kontroversen .....	34
3.2. Die Nennung Gottes in der Verfassung – ein Liberalitätsgarant? .....	39
3.3. Theologische Probleme der nominatio dei und die Alternative einer ethischen Auslegung .....	43
3.4. Seitenblick: Die Kontroversen zum Kruzifix in Gerichten .....	45
3.5. Die Option eines funktionalen Äquivalents .....	47
4. Kulturbezug der Rechtsordnung – ein Schlüsselthema heutiger Rechtsethik .....	48
II. Ethik und Recht. Verhältnisbestimmung im heutigen Pluralismus .....	57
1. Zur Begriffsbildung: Konvention, Moral, ordre public, Ethik und Recht .....	57

2.	Geistesgeschichtlicher Hintergrund: Entflechtung von Ethik und Recht in der Neuzeit .....	60
2.1.	Einheit von Moral und Recht in der älteren Kulturgeschichte .....	60
2.2.	Unterscheidung von Moralität und Legalität seit der Neuzeit .....	62
2.3.	Seitenblick: Der Denkansatz Moses Mendelssohns .....	64
2.4.	Ideengeschichtliches Fazit .....	66
3.	Abgrenzung und Verweisungszusammenhänge von Ethik und Rechtsordnung in der Gegenwart .....	67
3.1.	Bleibende Differenz von Recht und Ethik .....	67
3.2.	Rückbindungen der Rechtsordnung an Ethik und Ethos .....	71
3.3.	Zweck des Rechts: Ermöglichung individueller ethischer Verantwortung .....	75
3.4.	Moralpädagogische Funktion des Rechts? .....	78
4.	Zwischen staatlichem Recht und persönlichem Ethos: Verantwortung von Institutionen und Korporationen .....	85
B.	Religionsrecht als Sonderfall der Rechtsordnung. Religiöses Partikularrecht im Verhältnis zum säkularen Rechtsstaat .....	90
1.	Vorbemerkung. Notwendigkeit der Fortentwicklung des Staatskirchenrechts zum Religions- und Weltanschauungsrecht .....	90
2.	Die katholische Kirche als Rechtskirche .....	91
2.1.	Das römisch-katholische Rechtsverständnis .....	91
2.2.	Kirchenrecht und staatliches Recht im Zusammenhang des Missbrauchsskandals 2010 .....	95
2.3.	Problempunkte des kirchlichen Arbeitsrechts .....	98
2.3.1.	Sonderrecht und die Verrechtlichung von Moral im katholischen Arbeitsrecht .....	98
2.3.2.	Kontroversen zum Streikrecht – römisch-katholisch und evangelisch .....	101
2.3.3.	Desiderate des Schutzes von Grundrechten in kirchlichen Arbeitsverhältnissen .....	103
2.3.4.	Schlussfolgerungen aus Sicht der Rechtsethik .....	105
3.	Recht und Religion im Islam .....	107
3.1.	Islamische Zugänge zum Rechtsverständnis .....	107
3.2.	Problemstellungen und Klärungsbedarf in der Gegenwart .....	109
4.	Konsequenzen für den säkularen Rechtsstaat .....	113

C. Normativer Kern der Rechtsethik: Grundrechte .....	117
I. Menschenwürde als normativer Leitbegriff der Rechtskultur ..	117
1. „Metaphysischer Anker“ der Rechtsordnung oder auslegungsoffener Grundlagenbegriff? .....	117
1.1. Der Begriff der Menschenwürde im Grundgesetz .....	117
1.2. Probleme des Begriffs und der neuere Kulturmampf zur Menschenwürde .....	119
2. Kulturell plurale Grundlagen der Rechtsordnung: Alternativen bei der Begründung von Menschenwürde .....	123
2.1. Naturrechtliche Begründungsoptionen .....	123
2.2. Subjektivitätstheoretische Begründung .....	125
2.3. Lebensphilosophischer Individualitätsgedanke als Begründungshorizont .....	127
2.4. Phänomenologische Begründung .....	129
2.5. Kulturgeschichtlich-rechtsphilosophischer Ansatz .....	131
2.6. Pragmatisch-konsensueller Zugang .....	133
3. Seitenblick: Christentum und Menschenwürde. Ideeengeschichtliche Zusammenhänge einerseits – verspätete Rezeption andererseits .....	136
3.1. Die Partikularität der religiösen Begründung .....	136
3.2. Ein religionsgeschichtlicher Hintergrund der Menschenwürde: Gottebenbildlichkeit .....	137
3.3. Humane Impulse der Gottebenbildlichkeitslehre in der Antike und im Mittelalter .....	141
3.4. Rezeption der Menschenwürde im heutigen Christentum: Die Hypothek der geistesgeschichtlichen Verspätung .....	142
4. Funktionen des Begriffs „Menschenwürde“ für die heutige Rechtskultur .....	148
4.1. Integrative Funktion .....	149
4.2. Negative Funktion: Der Aufweis von Unrecht .....	150
4.3. Schutzfunktion zugunsten menschlicher Selbstachtung .....	153
4.4. Ethisch sensibilisierende Funktion .....	154
4.5. Heuristische Funktion in rechtlicher Hinsicht .....	156
4.6. Notwendigkeit der Präzisierung, Fortentwicklung und Ausdifferenzierung .....	158

<b>II. Grundrechte im Pluralismus:</b>	
Prävalenz von Freiheit und Selbstbestimmung .....	163
1. Das Freiheitsgrundrecht: Tragende Verfassungsnorm – heutiges Profil .....	163
1.1. Die „starke“ Verankerung von Freiheit und Selbstbestimmung im Bonner Grundgesetz .....	163
1.2. Konturen des Freiheitsbegriffs in der heutigen Lebenswelt .....	165
2. Religionsfreiheit .....	170
2.1. Stufen zunehmender Geltung der Gewissens- und Religionsfreiheit in der Neuzeit .....	170
2.2. Rechtsethische Schlussfolgerungen für die Gegenwart .....	176
3. Angelpunkt der Menschenrechte: Freiheit des Individuums im Horizont des Rechts auf Eigentum .....	181
4. Wissenschaftsfreiheit .....	185
4.1. Verfassungsgeschichtliche Entwicklung: Fortschreitende Ausweitung von Wissenschaftsfreiheit .....	185
4.2. Profil der Wissenschaftsfreiheit in der Gegenwart .....	190
4.3. Traditionelle Probleme: Relativierung der Wissenschaftsfreiheit durch Kirchen und Religionen .....	193
4.3.1. Die Vorbehalte auf römisch-katholischer Seite .....	193
4.3.2. Leitideen und Problempunkte auf evangelischer Seite .....	196
4.3.3. Die Problemkonstellation bei Islam-Studiengängen .....	197
4.4. Neue Konfliktlinien quer durch die wissenschaftlichen Disziplinen ....	199
4.5. Rechtsunsicherheiten durch gesetzliche Vorgaben .....	201
4.6. Die Verteilung der Beweislast. Begründungspflicht auf Seiten der Einschränkung von Wissenschaftsfreiheit .....	203
4.7. Rechtsethisches Resümee zu den Gegenwartsproblemen: Wahrung der Wissenschaftsfreiheit unter veränderten soziokulturellen Vorzeichen .....	205
<b>D. Funktionen der Rechtsordnung .....</b>	<b>210</b>
1. Wahrung und Stabilisierung von Gerechtigkeit .....	211
1.1. Religions- und kulturgeschichtliche Überlieferungen .....	212
1.2. Iustitia protectiva: Die Schutzfunktion der Gerechtigkeit für Grundrechte .....	216
1.2.1. Der Neologismus „iustitia protectiva“ .....	216
1.2.2. Ein alter Diskussionspunkt: Die Schutzfunktion der Gerechtigkeit in der Lehre vom gerechten Krieg .....	217

1.2.3. Ein aktuelles Desiderat: <i>iustitia protectiva</i> am Beispiel der Gesundheitsgerechtigkeit .....	220
1.3. Verteilungsgerechtigkeit heute: Notwendigkeit der Präzisierung und Kategorisierung .....	222
1.4. Komparative Gerechtigkeit. Befähigungsgerechtigkeit als Leitbild ....	225
2. Gewährleistung von Rechtssicherheit und Zweckmäßigkeit in der Ausgestaltung von Rechtsgütern .....	228
2.1. Heutige Probleme der Rechtsunsicherheit .....	228
2.2. Kriterien der Wahrung von Rechtssicherheit .....	232
2.3. Zweckmäßigkeit .....	236
3. Offenhalten von Kompromissen und Ermöglichung persönlicher Verantwortung .....	238
3.1. Kriterien für rechtspolitische Kompromisse .....	238
3.2. Ein medizinrechtliches Einzelproblem: Der Stichtag im Gendiagnostikgesetz als rechtsethisch akzeptabler Kompromiss? ....	246
4. Ermöglichung und Förderung von Toleranz .....	254
4.1. Das Profil des Begriffs „Toleranz“ .....	255
4.2. Toleranz als rechtsethisches Prinzip .....	257
4.3. Rechtspolitische Konkretionen .....	261
4.4. Toleranzvorsorge .....	265
Resümee zur Ethik der Rechtsordnung im säkularen Staat .....	273
Anmerkungen .....	277
Literaturverzeichnis .....	305
Namenregister .....	330
Begriffsregister .....	332